Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

do du mem herz geweitet hast
mit gotleicher lieb. Du machest
das gots gepot vnmachleich ze
tugen. sind des geb vns dor
Alme pittet er almer
vnsern herren sich auf
den weg ze weisen. Der rech
tichait. Vnd sprichet zu dem
Legem pone erstem uso.
michi domine viam iusti
ficationum tuarum et ex
quiram eam semper.
Lare sere mir dye e
den weg dem rechten
chait. vnd ich wird
ser ze aller zeit aus
ersuchend. Cum ob er
sprichte herre in der e deiner ge
pot wil ich stet peleiben. vnd
wil in mir gerede nachuolgen.
Da michi intellectum et scrutabor
legem tuam et custodiam illam
in toto corde meo. Gib mir
verstentichait. so wird ich dein
e ersuchend. Das ist das ich
dein gepot vollichleich suech zu
erkennen. vnd das ich dein e
in meinem hertzen wird be
hiettend mit stetem fuersatz.
Deduc me in semita mandato
rum tuorum quia ipsam volui
Leite mich In den steige
deiner gepot. Wann ich dein
e wil. Das ich dein gepot mit
werchen erfille. Inclina cor meum
in testimonia tua et non in auari
tiam. Neig herre mein herz
in dein gezeugnusse. vnd nicht
in geitichait. Wand geitichait
zeuchet des menschen gemuet
von gotleichen dingen. Auute oculos
meos ne videat vanitate in via
tua viuifica me. Wende mei augen
sider das sie nicht eitelichait sehen
Das ist von den pilichten die ze
machtarsich den menschen zeuhet
an deinem weg erchuekke mich
Statue seruo tuo eloquium tuum
in timore tuo. Herre sere deinem
chnechte dein red in deiner wirchte
Das ist das ich von den worten
dein ler vnd von deiner vorcht
von aller hochfart eher. Am
puta obprobrium meum quod
suspicatus sum quia iudicia tua
iocunda. Nim herre von mir
den itwiz den ich widersessen hab
Das ist der itwiz der den menschen
in sunde ziehen mag. Vor dem
sich ein peleich guet menschi
gern von ziehen schol. Wann
herre dein gerichte sind suesleich
Deres gerichte ist den gerechten
an dem lungistem tage aller
freuden reich. Wenne er sprichet
Chompt her ir gesegenten mein
vater besitzet das reich. Das